

Missionsalltag

Was schreibt man in einem Rundbrief über die letzten zwei Monate, wenn man auf zwei Monate zurückblickt während welchen so ziemlich nicht viel geschehen ist? Man schreibt von den kleinen Dingen, welche das Leben so farbenfroh machen.

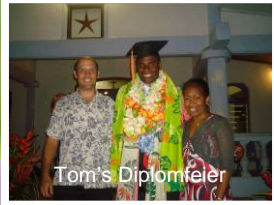
Da war zum Beispiel Malampa Tag an welchem wir nach dem Gottesdienst Sosor gegessen haben. Okay, Malampa ist eine der sechs Provinzen von Vanuatu, jede Provinz hat ihren eigenen Provinz-Feiertag und Sosor ist ein traditionelles Gericht aus dieser Provinz – wilder Yam, Pouletflügel, Gemüse, alles gebacken auf heissen Steinen. Beim entfernen der Steine aus der Mitte entsteht ein Krater welcher mit Kokosnussmilch gefüllt wird, et voilà, Fondue Malampa Style.

Da war die Diplomfeier von Tom. Tom ist von der Insel Tanna und hat seine drei Jahre Studium am Joy Bible Institute mit einem Diplom abgeschlossen. Cindy hat während den ganzen drei Jahren Tom's Patenschaft übernommen und so Tom's Studium ermöglicht. Es ist ein grosser Tag gewesen für Tom und wir haben mit ihm feiern können.

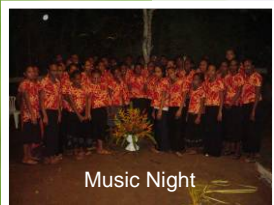
Da war auch die alljährliche Music Night. Eine Art JeKaMi Talentsuche Veranstaltung. Dies ist ein Event welcher aus Vanuatu so wenig wegzudenken ist wie Schwing- und Älplerfeste aus der Schweiz. Und da war noch die Playstation/Xbox Boys Only Game Night, welche Roger eine vorzügliche Ausrede verschaffte, um sich erneut von der Music Night zu drücken.



Sosor



Tom's Diplomfeier



Music Night



Leilani

Das lange Warten

Unterdessen sind es nun über 2 Monate her seit wir bei der Bank um die Hypothek für den Hausbau angefragt haben. Jede Woche gibt es wieder andere Gründe weshalb der Antrag noch nicht abgewickelt worden ist, und so wird man immer wieder auf das Ende der Woche vertröstet. Nun sei aber alles bereit und der Antrag sollte demnächst vom Manager gutgeheissen werden. Von dort muss er zum Notar und auf's Departement für Land um die neue Hypothek in unserem Grundbucheintrag zu vermerken, und dann, Ende November gemäss Bank, sollte alles bereit sein damit wir den Bauvertrag unterschreiben können. Sollte dies wirklich anfangs Dezember passieren, dann sollten die Fertigbauelemente von Neuseeland anfangs Januar per Schiff in Vanuatu ankommen und wir könnten Januar bis Februar bauen. Bedenkt man aber dass hier Dezember und Januar Weihnachtspause herrscht, insbesondere seitens Regierung, könnte es dann da durchaus noch einmal eine Verzögerung geben.

Es gibt aber auch so noch einiges zu tun. Wir müssen so schnell wie möglich eine Grundwasser Bohrung durchführen, da der Lastwagen für die Bohrung wegen seines hohen Gewichts während der Regenzeit nicht auf unser Land fahren kann, da der Boden in dieser Zeit zu nass ist. Andernfalls müssten wir bis April warten, was aber auch den Hausbau bis dahin verzögern würde – wir brauchen Wasser zum Mischen vom Beton. Diese Bohrung kostet uns CHF 1'500.-, ein Freundschaftspreis.

Wir haben letzte Woche unseren Mais geerntet, die Chili sind dann auch bald reif. Jamie, einer unserer jungen Ni-Vanuatu Mitarbeitern will im nächsten Jahr eine 6-monatige Weiterbildung machen und für die Kursgebühren kann er einen Teil unseres Manioks auf dem Markt verkaufen gehen, im Tausch für harte Arbeit beim Ernten und erneutem Pflanzen.

Das unter Kontrolle behalten des Gestrüpps braucht jede Woche einen vollen Tag Arbeit. Viel mehr können wir im Moment auf dem Land nicht tun, da uns vorzu alles gestohlen wird.

Unterricht, Jüngerschaft, Einfluss nehmen

Anfangs Oktober hat Roger erneut in der DTS hier in Port Vila eine Woche als Referent unterrichtet. Roger ist auch öfters verantwortlich für die Leitung des Sonntagsgottesdienstes in der International Christian Church. Cindy unterrichtet einmal pro Monat Sonntagsschule für die ganz kleinen in der ICC.

Nach fünf Jahren Vertrauensaufbau kommen nun immer mehr Junge Männer zu Roger, um von ihm ganz gezielt Unterstützung zu erhalten. In den meisten Fällen geht es darum, ihnen beim Erreichen ihrer eigenen Ziele zu helfen. Das Erarbeiten eines Plans (1, 2, 5 Jahres Plan), welche Ausbildung nötig ist, wie und wo die nötigen Finanzen gefunden werden können, aber auch welche Hindernisse im persönlichen Leben (Charakter, Suchtverhalten, Werte) überwunden werden müssen, um das Ziel erreichen zu können. Dies ist Roger's Leidenschaft und die positive Entwicklung in den letzten Monaten stellt klar eine Genugtuung dar – die Arbeit beginnt Früchte zu tragen.

Cindy hat seit ein paar Wochen die Möglichkeit bei ihrem alten Arbeitgeber teilzeit auszuhelfen. Dies bietet ihr eine willkommene Abwechslung und die Möglichkeit auch weiterhin in der Berufswelt ihr Umfeld positiv zu beeinflussen. Es gefällt ihr sehr gut, auch wenn ihr die Trennung von Leilani schwer fällt. Wir haben auch begonnen unser Haus vermehrt zu öffnen und gezielt junge Erwachsene für eine Mahlzeit einzuladen. Nebst dem Pflegen von guten Freundschaften bietet dies auch immer wieder die Gelegenheit für tiefe Gespräche, Ermutigung und die Begleitung von jungen Menschen in schwierigen Situationen.

Und dann ist da noch Leilani. Sie kopiert und imitiert so ziemlich alles was wir machen und sagen. Da heisst es ‚aufpassen‘ und dies zum Guten nutzen.

Liebe Grüsse

Roger, Cindy & Leilani

Was du mit vilnen andere Züge vo mir ghört hesch, das tue zueverlässige Mönchen aavertroue; si sy de im Stand, anderi o wider z underwyse. – 2 Tim 2:2